

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 1 (1933)
Heft: 23

Rubrik: Verbands-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sprießen . . .“ gesungen, und ver-
säume kein Artgenosse, sich unser
„Bundeslied“ anzuschaffen, das
in Zukunft bei jedem Anlasse gemein-
sam gesungen wird.

Es kostet nur 20 Cts. plus Porto,
welcher Betrag in Briefmarken an
den Verlag eingesandt werden kann.

„Es lebe, was wir lieben, das
Lila-Banner hoch!“

Presse-Kasse.

Uebertrag	Fr. 9.40
Von C. L. in Z.	Fr. 2.—
Von Ungenannt, Ueber- schuß vom Jahres- Abonnement	Fr. 3.60
	<u>Fr. 15.—</u>

Den freundlichen Spendern herzli-
chen Dank und — weiteren Gönnern
zur Nachahmung höfl. empfohlen!

Verbands-Nachrichten.

Clublokal „Sicher wie Jold“ Marktgasse 17
1. Stock, Zürich 1.

Club-Abend: Jeden Dienstag.

Theater-Probe jeweils Montag und
Donnerstag, Anwandstr. 5, 1. Stock.

Vorstands-Sitzung, Montag, den 26.
Juni, bei der Präsidentin; wichtige
Traktanden.

Briefkasten.

An Hr. E. W. in Zürich: Leider ist
es uns beim besten Willen nicht mehr
möglich, das „Sommernachtfest“ in ein
anderes Lokal zu verlegen, da wir ver-
traglich gebunden sind. Aber warum
auch nur so ängstlich? Wir sind auch
alte „Kavaler“, aber Gott sei Dank

nicht so verschüchtert. Der Eingang in
den neuen Konzertsaal ist an der Ecke
Talacker und vollständig separat.
Wir sind ganz unter uns und für
uns. Sogar Kellner-Artgenossen be-
sorgen den Service. „Mein Liebchen,
was willst Du noch mehr.“

An Hr. E. F. in Basel: Wir haben
davon Notiz genommen, daß die
„Sternwarte“ in Basel für seriöse Art-
genossen und namentlich Mitglieder
des SFV als Klublokal nicht mehr in
Frage kommt. Es freut uns, wenn Sie
bald in dort eine Orts-Gruppe zusam-
men bringen und hoffentlich auch
bald ein besseres Klublokal finden.

Aufs Sommernachtfest erwarten wir
bestimmt unsere lieben Basler- und
Mülhauser Freunde wieder!

An den anonymen „Artgenossen“:
Ihre Karte an unser Vorstands-Mit-
glied, Hr. Zimmermann, ist zur Kennt-
nis des ganzen Vorstandes gelangt.
Also „wir sind kein Schuß Pulver wert,
als Verband, wenn wir uns nicht zum
Anwalt der Strichjungen und deren
Protektorat machen?“ Wenn wir auch
den betr. Artikel im „Volksrecht“
nicht in allen Teilen billigen können, so
doch darin, was spez. über die männ-
liche Prostitution geschrieben
wird. Das ist es ja gerade, was auch
wir ganz energisch bekämpfen und
zum ersten Programm-Punkt unserer
Vereinigung gemacht haben. Dieser
„erotische“ Block versperrt uns den
Weg zur allgemeinen Achtung und
Anerkennung. Im übrigen dürfen Sie,
verehrter Artgenosse, versichert sein,
daß wir keine Feiglinge sind, wenn es
gilt, uns und unsere Art gegen
ungerechte Angriffe zu ver-
teidigen. Wir führen eine gutge-
spitzte Feder. —

Für den Vorstand: A. Vock, Präs.

Das „Freundschafts-Banner“ ist jederzeit erhältlich beim Verlag, sowie
im Café „Albis“, Roland-Zinistraße, im Café „Promenade“, Alfred-
Escherstraße 52, Zürich 1.